

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152.

Donnerstag den 21. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lungenseuche im Stall des Gemeinderaths Gottlob Hägels von Wattenweiler — Murrthalbote Nr. 140 — und die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Adlerwirths Neff von Sulzbach, des Farrenhalters Friedrich Käbler und des Tagelöhners Johann Kaiser von Bartenbach — Murrthalbote Nr. 141 und 135 — und des Adlerwirths Theodor Pitsch und des Tagelöhners Johann Schönmann von Murrhardt — Murrthalbote Nr. 135 — ist **erloschen**, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 18. Dez. 1882.
R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die Militärkammrollen pro 1879, 1880, 1881 und 1882 sind zur Berichtigung binnen 3 Tagen vorzulegen. Sollten in den älteren Listen noch Militärschlichtige, über welche eine definitive Entscheidung nicht beigelegt ist, vorkommen, so wollen auch diese Listen angehängt werden. Zugleich ist der etwaige Bedarf an Formularen zur Stammtrolle pro 1883 hieher anzuzeigen.
Den 19. Dez. 1882.
R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Standesbeamten.

Dieselben werden unter Hinweisung auf §. 45 Z. 7b der Ergänzungsordnung hiemit veranlaßt, bis zum 15. Januar 1883 einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahrs 1882, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ihres Standesamtsbezirks, dem Oberamt vorzulegen.
Den 19. Dez. 1882.
R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Die R. Pfarrämter

wollen den etwaigen Bedarf an Formularen zu Geburtslisten Behufs Anlegung der Geburtsliste der Altersklasse 1863, §. 45, Z. 7 der Ergänzungsordnung vom 28. Septbr. 1875, Regbl. Nr. 35 S. 23, sowie an Geburtschein für Militärschlichtige, welche sich in andern Gemeinden zur Stammtrolle anzumelden haben, in Wäde hieher anzeigen. Die Geburtslisten der Altersklassen 1863 wollen bis **spätestens 15. Januar 1883** den Ortsvorstehern übergeben werden am Schluß derselben sind aufzuführen unter Abtheilung
B. die im Jahr 1863 außerhalb des Landes geborenen Söhne bezw., daß keine solche in den Kirchenbüchern laufen,
C. die seit Einreichung der letzten Listen vorgekommenen Sterbefälle der in den Listen der vorhergehenden Jahrgänge aufgeführten Militärschlichtigen.
Den 19. Dez. 1882.
R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Backnang. Öffentliche Ladung.

Der 25 Jahre alte Referendär Gottlieb Wallenmaier, Dienstinnecht und Weingärtner von Maubach O. A. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Referendär ohne Erlaubniß ausgemacht — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —
Derleihe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 27. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirks-Commando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Den 15. Dez. 1882.
Hilfsgerichtspräsident Weigand.

Backnang. Einladung

Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Auch **heute** wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, sogenannte **Neujahrswunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.
Die Karten können bei **Armenpfleger Göbel** vom R. d. M. an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück in Empfang genommen werden.
Zu zahlreicher Theilnahme erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Jan. 1883 erfolgt und Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.
Den 20. Dez. 1882.
Deputation in Armensachen:
Die Vorstände:
Delan Rathkreuzer, Stadtschultheiß Gödel.

Saildorf. Verkauf eines größeren Tuch- und Garnwaaren-Lagers.

Aus der Konkursmasse des Adolf Günther, Tuchmachers dahier, kommt dem Beschlusse des Gläubigerausschusses gemäß das vorhandene Lager in **halbwollenen & wollenen Stoffen**, insbesondere **Fosenzengen, Flaneln, Tuchen, Galbtuchen, Dufsteln, schweren Ueberzieherstoffen, Futterzeug, Herbs- & Bettdecken, wollenen Garnen aller Art zum Weben, Stricken, Häkeln und Strammnähen, baumwollenem Strick- und Gabelgarn, Seide, Perlen, Knöpfen & Gächchen**, sowie 39 Pfd. Rohwolle im Adlerfaale hier am **Dienstag den 2. Jan. 1883 u. den folgenden Tagen**, je von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich **gegen baare Bezahlung** Stückweise zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß mit den Ellenwaaren begonnen wird und der Verkauf der Garne am **Donnerstag & Freitag den 4. und 5. Januar** stattfindet.
Den 16. Dez. 1882.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Zimmermann.

Fornsbach. Holz- & Reisach-Verkauf.

Nächsten **Samstag den 23. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, kommen im Crauschen Wald hinter Stecher's Sägmühle zum Verkauf:
46 St. Langholz 2., 3., 4. und 5. Cl. mit 20 Fm.
70 Rm. Prügel, Laub- und Nadelholz,
400 Stück Nadelholzstangen 8-14 m lang,
17 Loose Nadelreisach. Liebhaber hiezu ladet freundlich
Ernst Schäfer.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und auf Billigkeit angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

tretungskosten, den eminenten neuen Ordnung angeht gesunde. Lothi Regierung in Ein stanten in der lassen die Schwierig-Nadel die Kosten der jonen auf ganz von in n gärtner hätte ngskosten eine ist, weit mehr Lgeordneter nur den Beamten- der Kammer t, gar nichts. icht billigt, daß ezahlen haben, big zu machen m Zufall ab- n Summe ab- rechtigkeit wäre. ich dem Herrn in er nicht bis wenn er schon 7, einen sach- meine Person r die Frage in estimmt haben. t aber erst die e erwägen und n, daß gerade auch dazu dient, -Beamten auch einzustellen, die ssen verfolgen. em Herrn Ab- ch hätte bei We- auch noch für t zu berühren. it berührt, weil sparen, überall zu sparen und enden Beamten gerechter Aus- emüthet werden Ich möchte aber gen, daß man n kann, ob es nter geschmackvoll nner einen Ge- ng für uns An- hier gar nicht iner pekuniären werthung gegen ignet ist. Im der Herr Inter- litätsgründe ver- Auszicht nimmt, Hand n, welche auch Kandidaten be- hat, das Prinzip , und doch ist gelesener zum daß zu einem Nat von dem Prinzip au von Anfang bis i bis dahin, wo seine politische seinen Parteige-

tiger abgesehen ist, eine reine Volksparmer hat.
Meine Herrn, diesen Punkt verlassen, dann nur noch auf den Schluß der Interpellation denn ich finde gerade, daß am Fuße der Inte ihr eigentliches Charakteristikum zu finden ist, da in der Anfrage gelegener Antrag, daß man fassungsfrage regeln solle durch eine versassun Versammlung. Es ist ja ganz selbstverständlich daß die Antwort der Kgl. Regierung dahin gegai daß man die Verfassungsfrage den verfassung Organen, und zwar in einzelnen Vorlagen, werde, und die Regierung nicht geneigt sei, d fassungsfrage mit einer verfassunggebenden Verfa zu berathen. Nun, der Herr Abgeordnete will a dem verfassungsmäßigen Wege bleiben, und wenn wird, wie werde es durchzubringen sein, daß beide gebende Faktoren einwilligen, eine solche Veramml bekommen, wie werden wir dies erreichen? Au kommt er mit der ganz einfachen Antwort, daß e Wir laden sie (die Herren von der ersten Kammer) licht ein zu einer Besprechung, dann wird das i wohl schon gehen.

Meine Herrn, ich glaube kaum, daß es so ge möchte aber weiter glauben, daß dieser jetzt mit f Föbenton gemachten Einladung „o liebes Kind, o mit mir“ im Sturmgebrause der Wahlagitation de nachfolgen wird „und folgst du nicht willig, dann ich Gewalt!“ Wir werden eine solche gesetzgebende sammlung, wenn wir praktische Männer sind, welt Rücksichten der Möglichkeit, die Gründe der Oppor walteln lassen, auf regelmäßigem Weg nie in A nehmen können, sondern nur dann, wenn es sich d handeln könnte, daß jenem Gewalttruse, jenem Stur zu folgen Geneigtheit vorhanden wäre.

Meine Herrn, mit diesem Verlangen einer gebenden Versammlung, einer verfassunggebenden sammlung mit den Befugnissen des Einführungsgefe den deutschen Grundrechten wäre der entscheidende E dahin geschieden, das zu erreichen, was der Herr i pellant nicht geradezu ausgesprochen hat, was man in dem Organ, dem er nahe steht, als aufgestecktes häufig lesen kann, wie es z. B. in einem Auffa „Beobachter“ vom 11. Januar d. J. deutlich ausgesprochen ist, wo es heißt: „Wir haben uns von jeher offen zu dem Grundsatz bekannt, daß regiert werden solle, nicht nach dem Willen eines Einzelnen, sondern nach dem in den Wahlen zum Ausdruck kommenden Willen der Mehrheit des Volkes!“

Meine Herrn! Ich habe bisher geglaubt, und glaube heute noch fest, daß unsere Verfassung grundlegende Bestimmung darüber trifft, wie und nach welchem Willen regiert werden soll: nach dem übereinstimmenden, durch die Gesetze geregelt, innerhalb dieser gesetzlichen Regelung sich kundgebenden Willen der verschiedenen regierenden und gesetzgebenden Faktoren soll regiert werden. Der alle sechs Jahre oder, wenn der Wunsch des Herrn Abg. Mayer in Erfüllung ginge, in kürzeren Zeiträumen, in den Wahlen sich kundgebende Wille des Volkes kann hienach innerhalb der verfassungsmäßigen Schranken und Voraussetzungen zur genügenden Geltung kommen, nicht aber zum allein maßgebenden Regierungswillen gesteigert werden. Wenn Sie aber den Satz annehmen würden, wenn darauf hingearbeitet werden könnte, daß die Wahlen allein maßgebend sind, nicht bloß für die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung, sondern maßgebend für die Regierung, dann wären, glaube ich, unsere jetzige Verfassung, unsere staatlichen Zustände über den Haufen geworfen und dann würde sich wieder ernstlich die Frage erheben, wer regiert dann, wenn es so geht? Ja, meine Herrn, da frage ich, wer macht die Wahlen, wer wird sie namentlich gern machen in diesem demokratischen Sinne? Die Wahlen zum Landtag der Abgeordnete Mayer von Eßlingen, die Wahlen zum Reichstag der Abgeordnete Mayer-Hohenlohe-Eßlingen, welcher kürzlich an der Spitze von sieben schwäbischen Abgeordneten mit der feierlichen Verkündigung dessen, daß sie den Willen des

Herr Abg. v. Schmid ergreift das Wort zu einer persönlichen Bemerkung:
Wenngleich der Herr Abgeordnete von Eßlingen in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 19. Dezember 1882 die Ablösung der Monarchien in sichere Aussicht genommen hat, so hat er doch sich in ein Mißverständnis begeben, wenn er angenommen hat, daß ich ihm habe den Vorwurf machen wollen, daß er in seiner Anfrage und der Begründung derselben sich zum republikanischen Glaubensbekenntniß bekannt habe; ich habe lediglich gesagt, daß dem Erfolge nach die Institution, welche der Herr Abgeordnete von Eßlingen schaffen will, eine republikanisierte Monarchie mit sich führen werde.

Abonnements

auf die „Württembergische Landeszeitung“ mit den drei wöchentlichen Gratis-Beilagen:

- Der Kapitalist,
- Der Losungsblatt,
- Der Vetter aus Schwaben,

in Beispiel, wo ch Zweckmäßige

Badnang.
Männer-Liederkränz.
 Mittwoch den 27. d. Mts., Johannis-
 Feiertag, wird der Liederkränz
eine Christbaum-Feier
 verbunden mit Lotterie u. Tanz im Schwanensaal
 abhalten, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie freundlich einladen.
 Die Liste besorgt Briefträger Feing, das Loos à 30 Pf.
 Der Ausschuss.

Badnang.
 Am Stephansfeiertag Dienstag, den 26. Dez.
Christbaum
 mit Gaben-Verloosung
 im Schwanensaal.
 Die älteren Mitglieder wie Freunde des Vereins sind hierzu freundlich ein-
 geladen. Gaben nicht unter 1 M. Werth sind längstens Dienstag Nachm.
 4 Uhr bei Kassier Kapphan abzugeben, bei welchem Eintrittskarten für Nicht-
 mitglieder zu 1 M. gelöst werden können. **Anfang präcis 7 Uhr.**
 Der Ausschuss.
 Donnerstag Versammlung im Kronprinzen.

Badnang.
Verkauf
 von
Kleiderstoff-Resten.
 Durch günstigen Einkauf kann ich wieder eine große
 Partie
Kleiderstoff-Reste
 von 1 Meter bis 15 Meter Länge
 zur Hälfte des Fabrikpreises abgeben.
 Reste von Baumwoll-Flanellen
 Reste von Unterrock-Stoffen
 Reste von Jackenstoffen
 extra billig.
 Um günstigen Besuch bittet
J. A. Winter.
 NB. Ein Theil der Reste ist in meinem Schaufenster
 ausgestellt.

Badnang.
Rudolph Beuttler
 hält einen großen
Weihnachtsausverkauf
 in sämtlichen
Ellen- und Woll-Waaren;
 ferner in: Schürzen, Corsetten, seid. Schälchen,
 lein. Taschentüchern, Cachenez, Unterhosen zc.
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Mäntel, Paletot, Jacken und
Regenmäntel
 wegen vorgerückter Saison ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.

Sulzbach.
 Wiener ächte
Preß-Hefe und
Getreidepreßhese
 von G. Eimer in Grünwinkel em-
 pfehle in stets frischer Waare und bil-
 ligstem Preis
Christian Kienzlen.

Sulzbach.
Aunstmehl
 in allen Sorten empfiehlt
Chr. Kienzlen.
 Klageschriften
 Schul- und Bürgscheine
 vorräthig in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Auf den Weihnachtstisch
 empfiehlt in großer Auswahl:
 seidene Manteltücher,
 seidene und halbseidene Herrntücher,
 Damenschälchen, Umschlagtücher,
 Ganze Garnituren Chemisetten Manschetten,
 Glatte und gestickte leinene Einsätze,
 Filz- und Stepp-Röcke,
 Leinene Taschentücher,
 Reisebeden und Bettvorlagen zc.
 zu besonders billigen Preisen.
Louis Vogt.

Badnang.
Filzschuhe jeder Art
 mit Filz- und Ledersohlen,
 sowie auch
 Zug-, Knöpf- und Schnürschäfte
 in Filz und Leder
 empfiehlt billig
J. L. Eisenmann, Schuhmacher.

Badnang.
 Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle ich
Regenschirme
 für Herrn und Damen in Seide, Halbseide, Zanella und Baumwolle,
 Kinderregenschirme von M. 2. 20. an.
C. Springer, vorm. Schöllhammer.

Sulzbach a. M.
Dankagung und Empfehlung.
 Meiner verehrl. Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein bisher betriebenes
Schuhmacher-Geschäft an meinen Sohn abgetreten habe. — Für das mit
 geliebte Vertrauen höchlich dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn
 übertragen zu wollen.
 Mit Hochachtung
Johann Feldmeth's Wittve.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, einem verehrl. Publikum un-
 ter Zusicherung reeller und billiger Bedienung mich bestens zu empfehlen und
 bringe zugleich mein reichhaltiges Lager in fertigen Schuhwaaren in
 empfehlende Erinnerung.
Friedrich Feldmeth.

Sulzbach a. M.
 Durch günstigen Einkauf einer größeren Partie
Winterschuh-Waaren
 ist es mir möglich, zu nachstehend äußerst billigen Preisen abzusetzen.
Damenfilzstiefel mit Knöpfen und Lackbesatz M. 5. —
 mit Zügen, Lackbesatz u. mit Pelz garnirt M. 6. —
 dito. mit Zügen ohne Pelz M. 5. 50.
Damenfilzstiefel zum Schnüren mit Absätzen M. 4. —
 desgleichen ohne Absätze M. 3. —
Damenfilzschuhe schon von 80 Pf. an.
 Reichliche Auswahl in allen sonstigen Winterschuh-Waaren.
 Geneigtem Zuspruch sieht entgegen
Friedr. Feldmeth.

Futterschneidmaschinen
 in bester Qualität, mit Selbstauslösung, für Hand
 und Doppelpetrieb,
Güßerpumpen
 zum Ziehen billigst;
 ebenso: Maschinenmesser, Kernlederriemen.
 Unter Garantie & Probezeit.
A. Kornitzer, Oehringen.

Badnang.
Hermann Schlehner
 empfiehlt zu
Weihnachtsgeschenken
 Damengales
 Tischdecken
 Tischtücher
 Servietten
 Bettvorlagen
 Bügeldecken
 Unterröcke aller Art
 Schleifen u. Schälchen
 Herrn- u. Damenkragen
 Woll- u. seid. Cachenez
 Leinene und schwarze
 Schürzen.


Badnang.
Hermann Schlehner
 empfiehlt billig
 baumwoll. Hosenzeuge
 halbwooll. Hosenzeuge
 Halbtuch und
 Jackenstoffe.

Grosaspach.
 Gestohlenen Zucker,
 reingemahlene Gewürze,
 Citronat, Orangeat,
 Mandeln, Feigen,
 Citronen,
 Zibeben u. Rosinen
 billigt bei
Robert Gölderlin.

Grosaspach.
 Schöne Schnellkochen
Erbsen, Linsen
und Bohnen,
 sowie
Caffee & Reis
 zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Erb.

Badnang.
 Alle Arten von festen
Toiletten-Seifen,
**Haaröl, Frisier- und Ein-
 räume, Haarbürsten, Zahn-
 und Nagelbürsten, Pomade,
 Cosmetik, Odeurs, Zahn-
 pasta, Kölnischwasser**
 empfiehlt
J. Sig.

Badnang.
 Schöne gesunde
Zwiebel
 sind fortwährend zu haben bei
Kurz, Messerschmieds Wtve.
 Ein junger, geschidter
Schneider
 findet sogleich dauernde Stelle bei
 Schneider Kemmler
 in Oehringen.
 Althütte-Waldeweiler.

Krieger--Berein.
 Die **Christbaumfeier** findet
 am **Dienstag den 26. Dez.**, von
 5 Uhr an bei **Durthardt in Alt-**
 hütte statt. Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Badnang.
Abonnements-Einladung.
„Die Deutsche Reichspost“
 erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart,
 durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem
 Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie also eines der billigsten
 Blätter.
 Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig un-
 abhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die **Wohlfahrt**
 des deutschen Volkes, sie bekämpft bestmöglich den **Schwindel** im politischen
 wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freibeiten, welche von eini-
 gen Wenigen gegen das Volkwohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mann-
 haft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter
 unseres Volkes.
 Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Lan-
 tag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“
 alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.
 Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der
 Geisteswelt und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich
 die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsit-
 tliche und Schwindelanzeigen ausgenommen).
 Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und
 ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politi-
 schen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen
 Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird **Jedermann** durch das
 Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.
 Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höf-
 lich ein
Stuttgart im Dezbr. 1882.
Die Expedition der „Deutschen Reichspost.“

Die
reichhaltigste & billigste größere Zeitung
 sind vom 1. Januar 1883 an unbedingt die in Berlin erscheinenden
„Neueste Nachrichten“
 welche mit untenstehend verzeichneten
Fünf Beiblättern
 zusammen vierteljährlich nur **3,25 Mark** kosten.
 Die „Neueste Nachrichten“ haben ihre bekannte große Ver-
 breitung neben dem reichhaltigen Material wesentlich ihrer **Verlässlichkeit**
 und **Unabhängigkeit auf allen Gebieten**, sowie ihrer
durchaus unparteiischen Haltung
 in politischer Hinsicht zu danken.
 Die „Neueste Nachrichten“ bringen wie bisher Alles, was von
 einer großen Zeitung verlangt wird, in schnellster und interessantester Weise,
 besonders wird dem **localen Theil**, dem **Feuilleton**, dem **Handels-**
theil, den **Marktberichten**, den **hiesigen und auswärtigen Lotterien**
 die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der **Coursettel** der „Neueste
 Nachrichten“ ist der vollständigste und bringt den **Cours** von **zwei Ta-**
gen zur Vergleichung neben einander.
 Die bedeutende Auflage hat nunmehr die Administration der „Neueste
 Nachrichten“ veranlaßt, nicht nur denselben die nachstehend verzeichneten
5 Beiblätter hinzuzufügen, sondern auch den Preis der Zeitung inclusive
 der Beilagen auf nur **3,25 Mark** zu ermäßigen.
 Die bezeichneten Beilagen sind:

- 1) „Schalt“, das bekannte illustrierte humoristische Blatt, in einer eigens für die „Neueste Nachrichten“ hergestellten Ausgabe. Wöchentlich einmal.
 - 2) Die Hausfrau, Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirthschaftlichen Gebiete. Wöchentlich einmal.
 - 3) Neueste Moden für unsere Damen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Monatlich einmal.
 - 4) Unterhaltungsblatt, Wöchentlich einmal (Montags).
 - 5) Verloosungsliste, enthaltend nicht nur die Verloosungen sämtlicher Loospapiere, Prämienanleihen zc., sondern auch diejenigen der Obligationen und Pfandbriefe von Provinzen, Kreisen, Städten zc. überhaupt alle Verloosungen in unbedingter Ausführlichkeit. Wöchentlich einmal.
- Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten und Zeitungsredacturen entgegen, sowie die
Administration der „Neueste Nachr. chten“
 Berlin W., Leipzigerstr. 95.

Badnang.
 Erlaube mir meine comissionsweise aus Frankreich zum Verschluß
 erhaltene
Weiß- & Rothweine,
 welche von allen meinen Abnehmern als **rein & preiswürdig** erfun-
 den worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Ltr., von
 60 Pf. an pro Liter.
Carl Pfeiderer, untere Au.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Don-
 nerstag den **21. Dez.**, als
 am Thomasoferntag, stattfindenden
Schicht laden wir alle unsere
 Freunde und Bekannte zu **S.**
Jung z. gold. Lamm hier freunds-
 chaftlich ein.
 Der Bräutigam:
 Kronmüller, Gutsbesitzer
 in Heiningen.
 Die Braut:
 Karoline Schwarz von Germanns-
 weilerhof.

Cannstatt.
Wälzer
Zwiebel,
 einige Hundert Centner, Prima-Waare,
 verlende ich so lange es die Bitterung
 erlaubt, pr. Ctr. zu 3 M. ab hier un-
 ter Nachnahme.
H. Rimmich.

Badnang.
Notizbücher,
 in Vorrath bei
J. Stroh, Buchbinde.
Badnang.
 Ein tüchtiger
Lohknecht
 kann eintreten bei
Kommer, Rothgerber.

Normal-Elixier,
 hochfeiner Salobitter, aus ed-
 len Kräutern gewonnen u. ärzt-
 lich als vorzügliches Stärkung-
 und **Belebungs**mittel empfoh-
 len, wird von der
Stuttgarter
Liqueurfabrik
 von **Max Levi**
 dargestellt und ist à 3 M. pr. Fl
 zu haben bei **Gg. Müller,**
 Conditior in **Badnang.**

Sorgsamen Müttern
 werden für schwer jahnende Kinder die
ächsten Zahnhaltsbänder
 als vorzüglichstes Erleichterungsmittel
 bestens empfohlen. Per Stück 1 M.
 in **Badnang** bei **Apotecar Veil,**
 ferner in den Apotheken zu **Sulz-**
bach, Murrhardt & Gail-
dorf. (7)

Bettmäßen.
Blasenchw. zc. in allen Fällen weil-
 dar. **Prospect** u. beglaub. Zeugn. gratis
 durch **F. C. Bauer, Weithelm a. M.**
Badnang. Einige Wagen
Dung
 bat zu verkaufen
Gottl. Krauter, Rothgerber
 beim Stern.

Situational-Preise
 vom 19. Dezember 1882.

1 Kilo weißes Brod	60
1 Kilo schwarzes Brod	45
100 Gramm Ochsenfleisch	60
„ „ „ „ „	60
„ „ Schweinefleisch	64
„ „ Kalbfleisch	60
„ „ „ „ „	50
„ „ „ „ „	50
„ „ „ „ „	105-110
„ „ Butter	11-16
„ „ „ „ „	10-20

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badung den 20. Dezbr. Gewaltig gehen bei uns die Wogen des Wahlkampfes und die Eilinger, die Schleher ist der Wähler in dieser Stadt. Für letzteren wird hier mit voller Kraft eingestanden und wohl die meisten Stimmen sich auf denselben vereinigen.

Durch Polizeikommandant Weingart wurden auf gefrigerem Jahrmarkt 2 Diebinnen ermittelt; die eine eine Bauersfrau aus der Umgegend entwendete an einem Wollwarenstande ein Häuschen und sieht hiefür einer Verhaftung entgegen.

Nach den über das Winterabendschulwesen im Schuljahr 1881/82 vorliegenden Notizen haben in diesem Jahre 1) auf evangelischer Seite 527 obligatorische Winterabendschulen mit 11954 Schülern, und 2) erweiterte Sonntagsschulen (gegen 20 des Vorjahres), 2) auf katholischer Seite 195 obligatorische Winterabendschulen (gegen 186 des Vorjahres) und 49 erweiterte Sonntagsschulen, 3) im ganzen Land somit 722 Winterabendschulen (wie letztmals), 75 erweiterte Sonntagsschulen (letztmals 77), zusammen 797 (letztmals 799) obligatorische Fortbildungsanstalten bestanden.

Stuttgart den 18. Dezember. Der vom Schwurgericht Hall wegen Verbrechen wider das Leben zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte jugendliche Verbrecher Dierolf kam heute früh mit Zug 9 Uhr 22 Minuten geschloffen und unter Begleitung hier an.

In der Fortstraße lebt seit einiger Zeit die Frau eines Goldarbeiter von ihrem Manne getrennt. Das scheint sich die Frau so sehr zu Herzen genommen zu haben, daß sie, zumal auch bedrängte Verhältnisse hinzutraten, den Entschluß fasste, ihrem Dasein ein Ende zu machen.

Bei Lohburg, O.A. Freudenstadt, betreten dieser Tage von den am Bau eines Tunnels in der Nähe des gen. Ortes beschäftigten Arbeitern zwei Morgens früh um 6 Uhr eine Pulverhütte mit einem nicht gehörig verwahrten Licht, in Folge dessen sich das darin aufbewahrte Pulver entzündete.

Berlin den 16. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der Gewerbekommission erklärte Bundesraths-Commissionär Böttcher auf den Antrag Adermann's zwecks Einführung obligatorischer Arbeitsbücher: Bei der Vorberatung der Gewerbeordnungsnovelle sei die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher von verschiedenen Seiten angeregt, vom Bundesrath aber in Uebereinstimmung mit dem bereits früher eingenommenen Standpunkt abgelehnt worden.

Berlin den 19. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt: Es ist bezeichnend für die in Paris herrschende Stimmung, daß die republikanische und sogar die radikale Presse mit großem Eifer für die Beibehaltung und Vermehrung der geheimen Fonds sich ausspricht.

Auf die Interpellation Dirichlets wegen der bekannten Brügelaaffaire Notenan (Auspeitschung eines Mädchens), in welcher der Staatsanwalt die Erhebung der Anklage gegen den Amtsvorsteher Baron Notenan abgelehnt hatte, erwiderte der Justizminister Friedberg: Der von Dirichlet angegebene Thatbestand entspricht den Akten Notenan habe selbst den Akt des Brügelns bestritten.

Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß sich der Vorstand der südlichen und westlichen Gruppe der deutschen Lederfabrikanten an den Reichskanzler mit einer Petition gewendet habe, in welcher die Bitte ausgesprochen wurde, derselbe möge sich mit den Regierungen der La Platastaaten in Verbindung setzen, um auf Abstellung gewisser dortiger, die deutsche Lederfabrikation bedrückender Uebelstände hinzuwirken.

Paris den 19. Dez. Seit heute Morgen sind sehr ernste Gerüchte über Gambetta's Befinden im Umlauf; Symptome von Blutzerlegen sollen sich zeigen.

Verschiedenes. Zur Wahlbewegung. Der demokratische Redner. Im Unterland. Vor allen Dingen müssen sämtliche indirekte Steuern und Zölle beseitigt werden, weil sie dem Volkswohl schädlich sind.

In der Stadt. Der Getreidezoll, der dem armen Mann das Brod verteuert, muß weg. Auf dem Land. Der kleine Getreidezoll, der ja keinen Einfluß auf die Gestaltung der Brodpreise hat, kommt doch dem Landbewohner zu gut.

Im katholischen Ort. Ich war immer der Ansicht, die Reformation sei ein Unglück für Deutschland gewesen. (Karl Mayer in Mergentheim.) Nehmet den Händedruck, mit dem ich euren wackern Geistlichen begrüße, der mich so freundlich bei Euch empfängt, als allen fehlend an.

In der Sozialistenversammlung. Wir sind ja Brüder; stehen wir zusammen gegen den gemeinlichen Feind. Wenn der Schultze Demokrat ist. Der in der Verwaltung der Gemeinde bewährte Mann wird eine Zierde der Kammer werden.

Es fällt keinem Menschen ein, Krieg mit uns anzufangen, am wenigsten den Franzosen, das ist nur so ein Pfiff, von Rebanché reden, um die Militärlasten immer größer machen zu können. Wir wollen ein reines Volksheer (Mütz). Und wenn wir auch französisch werden würden? (Wieber französisch als preußisch!) u. s. f. (Aus der W. Böszg.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badung den 19. Dez. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war bei der gegenwärtigen Jahreszeit eine ziemlich starke. Fettvieh war zwar gelocht, aber es wurde von solchem nur der nöthigste Bedarf aufgeführt.

Stuttgart den 18. Dezbr. Unter möglichem Frost bei wechselnder Temperatur verlief die vergangene Woche, wobei unsere Felder der schneidenden Schneedecke so ziemlich entbehren müssen. Im Getreidehandel macht sich schon die Feststimmung geltend, welche jedes Jahr vor Weihnachten wiederkehrt.

Stuttgart den 18. Dezbr. Unter möglichem Frost bei wechselnder Temperatur verlief die vergangene Woche, wobei unsere Felder der schneidenden Schneedecke so ziemlich entbehren müssen. Im Getreidehandel macht sich schon die Feststimmung geltend, welche jedes Jahr vor Weihnachten wiederkehrt.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Dezbr. 20 Frankenstücke . . . 16 15-19 Englische Sovereigns . . . 20 29-34 Gottesdienst der Parodie Badung am Thomas-Festtag den 21. Dezember Predigt: Herr Pfarrer Staßlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badung. Nr. 153. Samstag den 23. Dezember 1882. 51. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badung 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badung 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badung und den benachbarten Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen. Oberamt Badung. An die Orts-Vorsteher. Dieselben werden benachrichtigt, daß von der in der Verlagsbuchhandlung von W. Kohlhammer erschienenen Belehrung der Ortsvorsteher über die Grundpflege für die Einrichtung der Strafregister und die wechselseitige Mittheilung der Strafregister für jede Gemeinde ein Exemplar zunächst auf Kosten der Oberamtskasse bestellt werden wird, falls nicht, was umgehend anzuzeigen wäre, die Gemeinden sich bereits im Besitz derselben befinden.

Einladung zum Abonnement. Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt. Vor dem Jahreswechsel bitten wir die verehrlichen Leser des Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt im Interesse ununterbrochener und rechtzeitiger Lieferung des Blattes um recht baldige Erneuerung des Abonnements bei den Kgl. Postämtern und Postboten zu den bekannten Preisen.

Öffentliche Ladung. Der 25 Jahre alte Referendat Gottlieb Wallenmaier, Dienstrecht und Weingärtner von Maubach O.A. Badung, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Referendat ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertragung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Zweiter und letzter Verkauf eines Gasthauses mit Bierbrauerei und Gütern. In der Konkursache des Friedrich Molt, Schwannenwirths von hier kommt das in Nr. 135 und 139 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, nemlich: Das im Jahr 1871 neu erbaute, sehr geräumige zweistöckige Gasthaus z. Schwannen mit binglicher Wirthschaftsberichtigung in der unteren Vorstadt, ein angebautes Bierbrauereigebäude mit einer Einrichtung neuester Construction und einem ca. 1500 Liter haltenden Sudwerk mit Brauwelnebennerei dabei.

Stuttgart den 18. Dezbr. Unter möglichem Frost bei wechselnder Temperatur verlief die vergangene Woche, wobei unsere Felder der schneidenden Schneedecke so ziemlich entbehren müssen.

Stuttgart den 18. Dezbr. Unter möglichem Frost bei wechselnder Temperatur verlief die vergangene Woche, wobei unsere Felder der schneidenden Schneedecke so ziemlich entbehren müssen.

am Montag den 15. Jan. 1883, Vormittags 10 Uhr, im 2ten und letzten Termin auf dem Rathhause zu Murrhardt im Zwangswege im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Steigerung gleich tüchtige Bürgschaft oder sonst gesetzlich zulässige Sicherheit zu leisten und die der Verkaufskommission unbekanntem Käufer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

neuen Wein, Gberberger, ca. 1/2 Eimer bis. Schiller, 1 Läuerschwein, ca. 5 Eimer Roggen und 10 Simri Dinkel, 2 Scheffel Einhorn, nebst 3 Fruchtsäcken, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Dez. 1882.

Zu Geschenken. Malaga in ganzen und halben Flaschen, Chokolade, selbstverfertigte, Thee, grün u. schwarz, offen und in hübschen Paqueten. A. Meuret, obere Apotheke.

Toiletten-Seifen, Haaröl, Fein- und Eis-Säume, Haarbürsten, Pomade, Cosmetique, Odeurs, Zahnpasta, Kölnischwasser empfiehlt J. Sig.

Wiener Preßhese. aus der berühmten Fabrik von G. Zinner in Grünwinkel in vorzüglichster Qualität, empfiehlt ergerbe die alleinige Niederlage für Badung und Umgebung bei Wih. Gerdingert, Conditor neben der Post. Ermäßigter Preis!

500 M. zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kolth's Zahnwasser 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Job. George Kolth's Raab. Berlin S. Pringstr. 99. In Badung zu haben bei Krebeler Seil.